

16/165-166

Vorgestern abend sei ihm durch Uster aus Baar, den Diener seines Bruders [Konrad III. Zurlauben] ein Brief überbracht worden, worin ihm dieser mitteile, in Frankreich sei alles zum besten bestellt.

Sobald er, Konrad III., zum Fähnchen stosse, werde er seinen Sohn Franz [Zurlauben], den jungen Weissenbach und andere, die heimkehren wollten, in die Eidgenossenschaft zurückschicken.

*Liste [von Soldzahlungen ?]* : Heinrich Theiler 35 Gulden, Hans Doswald 22 1/2 Gulden, Hans Zürcher 11 1/2 Gulden, Melchior Röllin 66 1/2 Gulden 9 Schilling, Christian Trinkler 15 Gulden, Hans Walter Schön 60 Gulden, Peter Rüedi 39 Gulden 15 Schilling.

---

Original mit Siegel  
AH 16, 358

## 166

1671 Januar 1.

A

BRIEF VON PRINZ [WILHELM EGON] VON FUERSTENBERG AN [KONRAD IV.]  
ZURLAUBEN, DOUAI

---

Fürstenberg verdankt Zurlauben seinen Brief vom 27. November. Da auch er ihm an eben diesem Tag geschrieben, habe er mit dessen Beantwortung zuwarten wollen, bis neue Nachrichten über sein Regiment vorlägen.

Gemäss ihrer Abmachung müsste er, Zurlauben, ihn wöchentlich über den Stand der Dinge orientieren. Wie er von Ekart erfahren, sei im Moment die Stimmung im Regiment recht gut. Er hoffe, dass dieses in Bälde wieder auf den alten Stand gebracht werden könne. "Je fais travailler a force anos recrues et il ne me manque que des ronites pourfaire marcher quelques gens qui jai dejia icy depuis quelques jours sur les bras...". Doch sehe er jetzt schon, dass er hiezu den ganzen Januar benötige. [François Michel Le Tellier] Den Marquis de Louvois habe er von diesem

Umstand in Kenntnis gesetzt.

Da nun der Friede unter den Regimentsoffizieren wieder hergestellt sei, beschwöre er ihn, alles zu dessen Erhaltung und Befestigung zu tun. Auch wünsche er, dass man seinem Befehle nachlebe und das Offizierskorps sich monatlich zu Beratungen versammle. Ekart solle bei solchen Gelegenheiten ein Protokoll aufnehmen und ihm, Fürstenberg, eine Kopie übersenden, damit er laufend informiert sei. Er wäre ihm sehr verbunden, wenn er, Zurlauben, ihm vertraulich über alle wichtigen Ereignisse berichten könnte, lege er doch auf sein Urteil grossen Wert. Sobald das Kommando einer Kompagnie vakant werde, wolle er es seinem Neffen, dem Grafen "de Rekeim", anvertrauen.

Vor einigen Tagen seien 6 Gefangene, die aber wieder hätten eingefangen werden können, entwichen. Die Herren Ekart und Stravius überbrächten ihm mündlich weitere Informationen. Auch würden sie ihm zusätzlich zu seinen Monatsbezügen noch eine Gratifikation ausschütten. Aus nur zu bekannten Gründen aber dürfe diese Vergünstigung nicht bekannt werden.

---

Original in franz. Sprache mit Siegel  
AH 16, 359-360

167

1660 November 8., Bremgarten

A

BRIEF VON [JOHANN] SEBASTIAN RYSER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
HITZKIRCH

---

Er sei der Ansicht, dass dem Landschreiber und den Bürgern von Bremgarten das Jagen im Bann des Klosters Hermetschwil teilweise erlaubt sei. Er habe deswegen an Schwester Franziska [Müöslin in Hermetschwil] geschrieben.

Am vergangenen Sonntag vor 14 Tagen [24. Oktober] hätten er und